Lokale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juli 23, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Circus-Anzeige—W. W. Cole.
Stelle gesucht—C. J. Claussen.
Court-Proklamation—H. J. Sheafer.
Starb—Schmidt

Demokratische Nominationen für Selekt Council.

Die Demokraten der verschiedenen Wards unserer Stadt haben folgende Candidaten für Selekt Council nominirt:
Erste Ward—C. L. Heller.
Zweite Ward—General J. F. Knipe.
Dritte Ward — Jacob F. Hähnlen.
Vierte Ward—Gen. A. L. Roumfort.
Fünfte Ward—Henry Walters.
Sechste Ward—W. K. Verbecke.
Siebte Ward—J. D. Bowman.
Achte Ward—Andrew Schläyer.
Neunte Ward—R. L. Muench.

Obengenannte Herren sind Männer, die erwählt zu werden verdienen. Wir haben gute Hoffnung, unsere Candidaten in der 2ten, 6ten, 7ten, 8ten und 9ten Ward zu erwählen; und sogar für Hrn. Hähnlen in der 3ten Ward sind die Aussichten sehr günstig.—Die Wahl findet nächsten Freitag statt.

Demokratische Delegatenwahl und County Convention.

Die Demokraten der verschiedenen Wahldistrikten von Dauphin County sind ersucht, sich am Samstag den 8ten August in ihren respektiven Wahldistrikten zu versammeln, um Delegaten zu ernennen, welche am darauffolgenden Dienstag (11 August) in Harrisburg zusammentreffen, um Delegaten zur Staats-Convention, die sich in Pittsburg am 26sten August versammelt, zu erwählen.

Die Kastanien-Ernte soll dieses Jahr vielversprechend sein.

Der neue Reservoir unserer Stadt, hat einen Umfang von 575 bei 259 Fuß.

Nächsten Freitag ist die Wahl für den neuen Stadtrath.—Erwählt die besten Männer.

In Lykenstown, diesem County, hat ein neues Blatt seine Erscheinung gemacht. Der Name desselben ist "Record."

Dr. Rutherford von hier baut gegenwärtig neun zweistöckige Wohnungen an der Cowden Straße nahe der Cumberland Straße.

Vom Blitz getödtet. — Der Achtb. Geo. D. Coleman von Lebanon verlor während dem letzten Sturm sechs werthvolle Kühe, welche vom Blitz getödtet wurden.

Es heißt, daß gewöhnliche Blätter eines Wallnußbaumes über der Thüre, am Fenster oder irgendwo im Hause hingelegt, Fliegen vertreiben.—Ob's wahr ist?—Probirts?

Achtung. — Es circuliren gegenwärtig falsche $5.00 Noten von der Osage National-Bank, Iowa. Ferner giebt es eine Menge falsche 10, 25 und 50 Cent-Noten, sowie 5 Centsstücke.

Antrittspredigt.—Nächsten Sonntag wird der neuerwählte Prediger der deutschen luth. Zions-Gemeinde, Hr. Pastor Spangenberg, seine Antrittspredigt in genannter Kirche halten, wozu alle Freunde der Gemeinde höflichst eingeladen sind.

Veränderung des Fahrplans. — Ein Expreßzug auf der Pennsylvania Eisenbahn verläßt Harrisburg jetzt nach Osten Morgens um 8 Uhr, und kommt in Philadelphia um 10 Uhr Morgens, und in New York um 2.10 Nachmittags an.

In New-York sollen den Hunden, statt ihnen Maulkörbe anzulegen, die Zähne abgefeilt werden, damit sie nicht beißen können, falls sie toll werden. Eine schnellere Weise, sie unschädlich zu machen, wäre, ihnen die Schwänze dicht hinter den Ohren abzuschneiden.

Aufgepaßt! — Ein Nadelkrämer durchstreift gegenwärtig das Land, und verkauft schlechte Waare. Frauen werden wohl thun, keine Nadeln von ihm zu kaufen, da sie zu nichts taugen sollen. Man hüte sich überhaupt vor Krämern, es sei denn, man kennt sie persönlich, und weiß, daß sie ehrlich sind.

Ein Mann ertrunken.—Am Sonntag Morgen ging ein Familienvater von 4 Kindern, Namens Jakob Dorwart nahe Baldwin fischen, stürzte aber in den Canal, und ertrank. Es heißt, er sei betrunken gewesen, ob dies jedoch wahr ist, wissen wir nicht. Er war 39 Jahren alt, und von Profession ein Weißschmied.

Langsames Arbeiten. — Das neue Wasserwerk auf Allison's Hill welches schon letzten Dezember fertig hätte sein sollen,—so lautet der Contrakt,—ist jetzt noch nicht fertig, und man glaubt, daß dessen Vollendung sogar noch bis nächsten Dezember dauern wird! Es sollte uns gar wundern, wenn der hiesige Stadtrath noch in Unannehmlichkeiten mit dem Contraktor (Birkinbine) gerathen würde.

Auszehrung ist, streng genommen, eine Krankheit in der Lunge, d. h. es ist ein Niederschlag von skrophulösem Stoff in der Lunge, welcher aus dem Körper abgeführt werden sollte. Um dieser Tendenz zur Absetzung eines Niederschlages entgegenzuwirken, die Skropheln zu beseitigen, das System zu stärken, die Verdauungsorgane und die Leber und Nieren zur gesunden Thätigkeit mild zu reizen und das Blut zu reinigen, kommt kein Heilmittel Dr. Walker's Californischem Vinegar Bitters gleich. 9.

Wo ist Joseph Friedrich?—Die noch bejahrte Mutter von Joseph Friedrich (oder Frederick,) der Reading vor etwa 13 Jahren verlassen, ist sehr begierig, von ihm zu hören. Er hielt sich vorher manchmal bei Verwandten von der Mutter Seite auf, welche nahe Delphos, Ohio, wohnen, allein seine Freunde haben nichts mehr von ihm erfahren seit dem Ausbruch der Rebellion. Wechselblätter würden einer braven, armen, alten Frau einen großen Gefallen erzeigen durch Aufnahme dieser Nachfrage.

Sind heimgegangen. — Wie bereits in einer Todesanzeige der letzten Nro. dieses Blattes zu lesen war, verschied nach längerem Leiden abermals einer unsrer braven deutschen Bürger, nämlich Hr. Joh. Georg Keil, Vater des Hrn. John Keil, Metzger. Geachtet und geschätzt von Allen die ihn kannten, verschied er sanft, und ruhet nun im Frieden in der kühlen Erde Schooß.

Letzten Donnerstag starb auch die Gattin des Hrn. Constantin Böttner in Lankaster in der Blüthe ihrer Jahre, beweint und betrauert von einem tiefgebeugten Gatten und mehreren unmündigen Kindern. — Sanft ruhen die Gebeine der Dahingeschiedenen, und möge Gott die Hinterlassenen trösten.

Haltet die Straßenrinnen rein, damit sich kein Unrath dort aufhäuft; denn Reinlichkeit verhütet ansteckende Krankheiten und befördert die Gesundheit der Menschen.

Zwei Diebe abgefangen.—Bei hellem Tage, zwischen 10 und 11 Uhr, schlichen sich am letzten Mittwoch zwei Diebe, die unter dem Namen Warren Scheaffer und Christian Spayd als alte Galgenstricke bekannt sind, in die Wohnung der Mrs. Haldeman an der Front Straße, und stahlen dort mehrere sehr werthvolle Artikel. Sie wurden jedoch bald nachher entdeckt, und gefangen genommen. Ein Dritter Spießgeselle, der ebenfalls an den Raub theilgenommen haben soll, entkam.

Oeffentliche Danksagung. — Seit langer Zeit litt ich an Verstopfung und Unverdaulichkeit und nachdem ich unnützer Weise bedeutende Summen an Aerzte ausgegeben hatte, ließ ich mich überreden Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen zu versuchen. Durch deren langsamen Gebrauch habe ich mich nun gänzlich von diesem beschwerlichen Uebel geheilt. Ich rathe daher jedem einen Vorrath derselben im Hause zu halten. Joseph Pfeiler, Chicago, Ills. 13.

Noch mehr Diebereien.—Letzte Donnerstag Nacht wurde die Frontthüre welche mit dem Groceriesladen des Hrn. John C. Tritle an der Dritten und Hamilton Straße in Verbindung steht, von einem Dieb durch falsche Schlüssel, oder eigentlich durch sogenannte "Nippers" geöffnet. Der Dieb wurde jedoch verscheucht, ohne seinen Zweck zu erreichen.—Am selben Nachmittag wurden die Office mehrerer Advokaten und Versicherungs-Agenten um eine Anzahl Artikel beraubt. — Habt acht auf eure Thüren.

Ein großes Fest.—In Johnstown soll im kommenden Monat ein allgemeines großes deutsches Fest gefeiert werden, das vier Tage lang dauern wird, nämlich vom 15ten bis zum Abend des 18ten August. Es versammeln sich nämlich die Turner des Pittsburger Turnbezirks zu jener Zeit in Johnstown, wo zugleich auch ein großes Pic Nic und Volksfest veranstaltet werden soll. Die berühmte Great Western Musikbande ist für die ganze Dauer des Festes engagirt. — Sofern keine Hindernisse in den Weg treten, wird auch unsre Wenigkeit dabei erscheinen.

Sonntagsschul Pic Nic.—Wie unsre Leser wissen, findet das Pic Nic der Sonntagsschule der deutschen luth. Zions-Gemeinde nächsten Donnerstag in Hoffmann's Wäldchen statt. Es unterliegt keinem Zweifel daß sich auch Viele an diesem frohen Kinderfeste betheiligen werden, denn nichts erfreut die Kinder mehr, als wann sie sehen, daß auch die lieben Eltern und Erwachsene ihren Vergnügungen beiwohnen, und sich an denselben betheiligen. Hoffmann's Wäldchen ist in der Nähe der Stadt, und leicht zugänglich, so daß Niemand eine Entschuldigung wegen zu großer Entfernung haben können. Also vergesse Keiner, dem Sonntagsschul Pic Nic am nächsten Donnerstag beizuwohnen.

Das Pic Nic der Sonntagsschule der deutschen luth. St. Michaels Gemeinde am letzten Montag war sehr zahlreich besucht, und vom schönsten Wetter begünstigt. Es erforderte elf Cars, um die vielen Menschen nach Williams Grove zu bringen. Unter den Kindern herrschte große Freude; ebenso auch unter den Eltern, die sich auf's größtmöglichste amüsirten. Die Hin- und Herfahrt kostete die Schule $189.25. Gewiß ein recht nettes Sümmchen. Viele Bekannte und Freunde der Schule aus der Nähe und Ferne hatten sich dem Pic Nic angeschlossen. Auch viele Amerikaner waren anwesend, denn diese fangen an, das gemüthliche und gesellige Leben der Deutschen jetzt erst recht kennen und schätzen zu lernen. Das Pic Nic verlief in schönster Ordnung.

Neues aus dem Oberen End. — Aus Lykenstown, diesem County, schreibt uns ein werther Freund folgende Neuigkeiten:

Joh. Henry Machomer, ein junger Mann vom benachbarten Wiconisco, wo gegenwärtig die Blattern grassiren, wurde dieser Tage verhaftet, weil er ausgesagt hatte, daß er nicht ruhen und zufrieden sein würde, bis die Blattern auch in Lykenstown eingeführt werden seien! Machomer sitzt jetzt in der Jail zu Harrisburg.

In den Short Mountain Kohlengruben explodirte am Freitag-Morgen ein Dampfkessel, wobei Louis Schmelzer der Ingenieur, und zwei Feuerleute Namens Joseph Klinger und John Miller schwer verwundet wurden. Letzterer liegt bedenklich krank darnieder.

Der Stadtrath von Lykenstown hat nun auch ein Blattern-Hospital, oder vielmehr einen Stall, wohin alle derartige Kranken gebracht werden. Der Stall kostet $16 per Monat Rent.

Feuer! — Letzte Montag Nacht wurde Shausler's Leihstall zwischen der Herr und Cumberland Straße, gänzlich vom Feuer zerstört. Drei nahestehende Wohnhäuser wurden dadurch ebenfalls mehr oder weniger beschädigt. Das Feuer war ohne Zweifel durch einen Brandstifter verursacht worden, und nur Schade ist es, daß man den Kerl nicht erwischen, und ihn selbst dem Flammenmeer hat preisgegeben können! „Das wäre ja schrecklich," wird wohl Mancher sagen; und wir antworten: Nein! Soll man einen Menschen, der in der Stille der Nacht die Brandfackel gebraucht, um werthvolles Eigenthum, ja sogar Menschenleben zu opfern, soll man einen solchen Menschen frei laufen lassen? Denn, wohlgemerkt, es sei denn, daß der Arm der Gerechtigkeit, der bisher ein todter Buchstabe war, mit voller Strenge dreinfährt, wir ehe lange nichts anderes als eine Bande Räuber, Mörder und Todtschläger unter uns haben werden.—Haben wir recht?

Das bevorstehende große Volksfest und Pic Nic der Rothmänner verspricht grade Das zu werden, was der Cornplanter Stamm beabsichtigt nämlich, ein glänzendes Volksfest; ein Fest, an welchem sich Jeder, Alt und Jung, gemüthlich betheiligen kann, und das Allen, besonders den Mitgliedern des Stammes zur Ehre gereichen wird. Für gute Ordnung, gute Musik, sowie für die besten Speisen und Getränke wird hinlänglich gesorgt. —Jetzt nur keine mürrische Mienen, ihr Männlein und Weiblein; wenn je ein schönes und vergnügtes Volksfest in Harrisburg war, so wird es das Volksfest des „Cornplanter Stammes" am 3ten August werden. Dafür bürgt der Charakter der Anordnungs Committee, die alles aufbietet, um es zu einem echt deutschen und gemüthlichen Fest zu machen.

Wir sind ersucht worden zu bemerken, daß zu jeder Stunde des Tages Omnibusse vom unteren Ende des Markthauses am Market Square (gegenüber Kelker's Eisenstohr), sowie auch am Markthaus in West-Harrisburg (Hrn. Orsinger's gegenüber) nach dem Festplatz abfahren werden.

Der älteste katholische Priester in den Vereinigten Staaten ist der Hochw. John McElroy, zur Zeit in der St. Johanneskirche zu Frederick, Md., thätig. Schon vom Erzbischofe Carroll vor 60 Jahren ordinirt, ist er seit einem halben Jahrhundert als Priester thätig. Der Hochw. Herr ist bereits 98 Jahre alt, und obgleich drei Genarationen vorübergegangen, ist er geistig und körperlich noch thätig und liest noch oft die hl. Messe. Er verlor vor einiger Zeit das Augenlicht, aber eine glückliche Operation, in Baltimore an ihm vollzogen, stellte dasselbe wieder her. Seine letzte Predigt hielt er am 21. November 1871 im St. Marion-Seminare, und bei der Gelegenheit waren Erzbischof Spalding und andere hohe Geistliche der Diöcese gegenwärtig.

Der große Show kommt! — Alles rüstet sich auf nächsten Montag, denn an jenem Tag kommt der große New Yorker und New Orleans Show, der alles noch dagewesene weit in den Schatten setzen soll; so sagen wenigstens unsere Wechselblätter. Es wird sich natürlich an jenem Tage eine große Menschenmasse in Harrisburg einfinden, um die großartige Vorstellungen zu sehen. Die Auswahl der Thieren soll alle noch hiergewesene übertreffen, während der Circus die geschicktesten und besten Kunstreiter des Landes besitzt. Ein gutes Menagerie oder Thierschau ist eine Schule für junge Leute, wo sie mehr von Naturwissenschaft lernen können als in der Schule und alle Eltern sollten ihren Kindern erlauben es zu sehen. Auch ein Circus welches moralisch gehalten wird, was der Fall mit diesem ist, schadet Niemanden.

Die Eigenthümer machen kein großes Geschrei wie manche Andere, sondern der Werth ihres Shows liegt in der Thatsache, welches sich durch die schöne Auswahl von wilden Thieren und Vögel, die sie besitzen, bezeugt.

Eine freudige Ueberraschung.— Rev. Vater Koppernagel, dem beliebten und thätigen Pfarrer an der hiesigen deutschen St. Laurentius-Gemeinde, widerfuhr am Donnerstag Abend eine freudige Ueberraschung. Durch das Niederreißen der Pfarrwohnung an der Front Straße, war Vater Koppernagel nämlich genöthigt, in seine neue Wohnung an der Short Straße nahe der Walnut, einzuziehen. An genanntem Abend kamen nun eine große Anzahl Freunde des würdigen Geistlichen, und überraschten denselben, indem sie ihm eine Börse, gefüllt mit einem prächtigen Geschenk, bestehend in munteren Grünbacks, überreichten, welche dazu dienen sollen, wie sie sagten, um seine neue Wohnung mit Möbeln u. d. gl. hübsch auszustatten. Hr. Prof. Schwartze, der tüchtige Organist in der Kathedrale, hielt eine passende Ansprache, welche vom Empfänger, der kaum Worte finden konnte um seine Gefühle auszudrücken, mit innigem Dank angenommen wurden. Nachdem man sich mit einigen trefflichen Leckerbissen regalirt hatte, schieden die Mitglieder der Gemeinde von ihrem geehrten Pastor, in der Ueberzeugung, eine noble That gegen einen würdigen und treuen Seelsorger verrichtet zu haben.

Büchertisch.

Von dem praktisch populären Werke: F. Gerhard's „Geschäftsmann in Amerika" sind uns drei weitere Lieferungen, Nos. 11, 12 und 13 zugekommen. Diese greifen so recht in den eigentlichen Geschäftsverkehr des täglichen Lebens, wie folgender Auszug aus dem reichen Inhalte derselben ersehen läßt: Handlungsbücher—Zinsen und Wucher—Schuldcollectirung — Heimstätte-Exemption — Retentionsrecht (Lien) der Handwerker und Arbeiter—Verjährung—Miether und Vermiether—Lehrlinge und Gesinde—Mann und Frau ꝛc. Wie bisher sind auch diese wichtigen Kapitel in klarer von juristischem Kauderwälsch entkleideter und daher Jedermann verständlichen Sprache nicht nur im Allgemeinen, sondern in wichtigeren Fällen auch speciell für die einzelnen Staaten behandelt. Diese Lieferungen zeigen uns neuerdings den großen Werth von F. Gerhard's Geschäftsmann, als populärer Rathgeber in Rechtssachen. Er lehrt jedem Leser, welche Rechte ihm in allen Beziehungen des bürgerlichen Lebens zustehen und läßt ihn so manche Mißgriffe vermeiden, die leicht zu schweren Unannehmlichkeiten, Verlusten und häufig selbst zu ruinösen Prozessen führen. Das Werk, von dem jeden Monat ein Heft erscheint, wird mit dem 16. Hefte beendet sein und kann durch alle Bücher- und Zeitungs-Agenten, @ 25 Cts. per Lieferung und auch direct vom Verleger Fedr. Gerhard, Post Box 4001 in New York bezogen werden.

Persönliches.—Hr. Martin Gable ein handfester Landsmann, jetzt an der Rail Road Station in York County wohnhaft, beehrte uns letzte Woche mit einem Besuch, und ließ sich nicht allein in's „Nipper'sche Corps" einmustern, sondern überreichte zugleich auch die nöthigen „Läpplen" für den Drucker. Bravo. Schade, daß wir grade abwesend waren, indessen sahen wir den wackeren Manne später.

Auch die Herren Nikolaus Gerbig und Conrad Hermann von Chambersburg, zwei corpulente alte Kameraden, beehrten uns mit Besuchen. Sie hatten beides dringende wie trinkende Geschäften hier abzumachen.

Nebst den obengenannten Freunden waren auch Hr. Friedrich Lamparter, früher in Marietta, jetzt aber in Newport, Perry County wohnhaft, und Hr. Jakob Bischel von Middletown, diesem County, in unserm Sanktum. Leider waren wir grade abwesend, hören aber, daß die beiden Freunde wohlauf und munter waren.

Wenn die Kinder zu Bette gehen, sollte sie man nicht schelten oder tadeln. Wer jemals ein Kind im Schlafe hat seufzen oder schluchzen hören, wird uns Recht geben. Ein Gutenacht-Kuß, ein Segenswunsch gehört ihnen, wenn sie müde und schläfrig ihr Köpfchen auf das Kissen legen. Nicht lange dauert's, und sie müssen beides entbehren. Laßt ihnen darum diese süße Erinnerung an die glückliche, harmlose Kinderheit unverkümmert, unverkürzt. Ein Kind, das mit Scheltworten in's Bett getrieben wird, wird dadurch zum Murrkopf, zum Heuchler angelernt, und die goldne Jugendzeit existirt für es nicht. Darum braucht man den Kindern nicht den Zügel schießen zu lassen, nur muß man stets den Unterschied zwischen Liebe und Strenge, zwischen Milde und Härte kennen. Zu viel Nachsicht hat wohl schon Tausende von Kindern verdorben; zu viel Liebe nicht eines.

Die „sonderbaren Brüder" in Deutschland. — Amerika hat dem alten Europa schon manche Neuerungen, schon manchen Impuls dazu hinübergesendet. Die eigenthümlichste Institution, welche vom amerikanischen Boden jetzt nach Deutschland verpflanzt wurde, ist vielleicht der Orden der „sonderbaren Brüder" wie man „Odd Fellows" übersetzt hat.

Der Orden besteht in England schon seit dem vorigen Jahrhundert. Als eine Unterstützungs-Gesellschaft, in America wurde er vor 55 Jahren von Th. Wildey gegründet. Vor 3½ Jahren warde er durch Deutsch-Amerikaner auch in Deutschland eingebürgert, wo am 1. Dezember 1870 durch Hr. Morse die erste Loge in Stuttgart, die Würtemberg Loge No. 1, gegründet wurde. Am 2. April 1871 folgte die Gründung der Germania Loge 1.

Seit jener Zeit sind nach und nach 33 Logen in Deutschland entstanden und zwar 9 in Berlin, 5 in Hannover, 3 in Dresden, 3 in Stuttgart, 1 in Hildesheim, 1 in Görlitz, 1 Lychen, 1 Ulm, 1 Braunschweig, 1 Bremen, 1 Cassel, 1 Mannheim und 3 in der Schweiz zu Zurich, Baden und Bern. Die Mitgliederzahl wurde '73 auf 1500 in Deutschland angegeben, ihr Vereinsvermögen betrug 60,000 Reichsmark. Der Groß Sire ist F. S. Ostheim in Elberfeld; die Schweizer Logen bilden eine besondere Großloge. Am 26. April feierten alle Logen den 55 Jahrestag der Stiftung des amerikanischen Ordens. Es scheint so, als ob der Orden in Deutschland eine große Zukunft haben wird, denn es folgten rasch hinter einander Gründungen von Logen im letzten Jahr.

Der Orden hat auch sein eignes Organ „Herz und Hand," welches schon im dritten Jahrgang ist, in Berlin von Moritz Altman (N. O. Barnumstr. No. 37) herausgegeben und von Oscar Wolff redigirt wird. Da der Orden nur die besten Zwecke verfolgt, die der Humanität und Bruderliebe, so kann man ihm nur das beste Gedeihen wünschen.

Jury-Liste. — Scheriff Schäfer und die Jury-Commissioners haben vorige Woche folgende Personen als Jurors für den Augusttermin der Court gezogen, welcher am Montag, den 24. August, seinen Anfang nimmt.

Grand-Jury:

John Cruikshank, Harrisburg; Wm. Mover, Lykens Boro; Henry Shellenberger, Middletown; Henry Felix, Harrisburg; Wien Forney, Harrisburg; Isaak Kinter, Middletown; Elias B. Rambler, Ost-Hanover; Friedrich P. Hähnlen, Harrisburg; John P. Jenkins, Lykens Boro; Francis Wyeth, Harrisburg; W. Sayford, Harrisburg; Daniel Bodderf, Ost-Hannover, Wm. Geizer von Mittel-Paxton; E. M. Pollock, Harrisburg; Adam Reel, Harrisburg; Cyrus Bussington von Uniontown; Christoph Moyer, Derry; Jonas Umholtz Lykens Townschip; A. N. Herr, Derry; C. H. Hoffer, Conewago; Peter Fishburn, Derry; Tobias Hoffer, Londonderry; Andrew Schläyer, Harrisburg; John W. Glover, Harrisburg.

Petit-Jury:

S. Murray Mitchell, Harrisburg; J. J. Hildrup, Harrisburg; J. J. Dull, Harrisburg; J. D. Marshbank, Harrisburg; J. N. Bowmann, Millersburg; John N. Wagner, Londonderry; S. B. Ramberger, Lykens Tschp.; Herrmann Seiler, Harrisburg; Abner Rutherford, Swatara; John Hoffmann, Jefferson; Amos Hoffmann, Berrysburg; John D. Haggerty, Harrisburg; W. T. Banks, Nieder-Paxton; A. Boyd Hamilton, Harrisburg; E. S. Zollinger, Harrisburg; Wm. H. Sheesley, Harrisburg; Wm. Taylor, Halifax; Thos. Welch, Williamstown; Elijah Roach, Williamstown; G. H. Bell, Harrisburg; C. B. Miller, Jackson; Henry Bauchmann, Conewago; W. Wiest, Uniontown; J. W. Andrews, Jackson; Chas. H. Tunis, Harrisburg; Joh. Hendrickson, Middletown; Christian Snävely, Harrisburg; Georg Shoop, Harrisburg; Jak. Miller, Ober-Paxton; Jakob Row, Waschington; Jakob Landis, Süd Hanover; M. S. Bower, Harrisburg; Daniel Metz, Swatara; D. C. Burnite, Harrisburg; Wm. Hauck, Wiconisco; Wm. Sivers, Swatara; John H. Backenstow, Derry; Georg R. Kunkel, Harrisburg; Wm. Wykoff, Harrisburg; Daniel A. Münch, Harrisburg; A. B. Dowden, Millersburg; Hiram Duncan, Swatara; Chas Smith, Harrisburg; Henry Ferree, Gratz; John M'Collum, Berrysburg; Jakob Baldazer, Nieder-Paxton; Daniel T. Wilson, Harrisburg; Joseph S. Strickler, Derry.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 52. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Wer eines Menschen Freude stört,
Der Mensch ist keiner Freude werth."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.
„Blasebalg."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.
„Der Reisende kehrt ein, und das Stubenmädchen kehrt aus."
Folgende Personen schicken die richtige Auflösung ein:

Nro. 4.
„Ein wenig über zwei Füße."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingeſ. von Hrn. J. A. Reusing, Baltimore.)
Es ist eine Stadt, die hat 4 Thore; bei jedem Thor ist ein Zollbeamter. Der Zoll ist $5.00 hinein und $1.00 heraus an jedem Thore. Ein Fremder wollte die Stadt in Augenschein nehmen, geht durch alle 4 Thoren, und bezahlt seinen Zoll hinein und heraus, und verzehrte auch jedesmal die Hälfte von seinem Gelde. Und als er aus der Stadt war, hatte er keinen Cent mehr. Wie viel hatte er nun gehabt, als er in die Stadt ging?

Nro. 2.
Die Mutter-Erde hat mich geboren,
Das Feuer hat mich lebendig gemacht;
Im Wasser hab' ich das Leben verloren,
D'rauf hat man mich schnell an die Lust gebracht;
Nun bin ich verwandelt, und hart, wie Stein;
Wer mag ich sein?

Nro. 3.
(Eingeſ. von Madame M. Gruber, Pittsburg.)
Der Mensch sagt: "aus nichts hat Gott die Welt erschaffen." Er (Gott) hat doch was gehabt; was war das?

Nro. 4.
(Eingeſ. von Mad. Theresia Young, Columbia.)
W.W.W.W.W.W.W.W.W.W.W.W.W.
13 W — wie liest man das?

Nro. 5.
Welche Kinder sind, wenn sie groß geworden, noch immer Kinder?

Nro. 6.
In welchem Stift giebt es weder Mönche noch Nonnen?

Briefkasten.

Sunbury. — Hr. John König.— Sellem Charly sind wir nachg'fußelt.— Das Andere wollen wir considern.

Phönixville.—Hr. C. J. Claussen. — Werden das Betreffende an einer andern Stelle finden. Mit dem übrigen wollen wir's mündlich abmachen.

Philadelphia. — Hr. Friedrich Lau. — Da der Preßmann letzte Woche schrecklich gehaust und viele Blätter verdorben hat, so können wir Ihrem Wunsche leider nicht entsprechen.

Stop e little! da kommt noch e Briefle vom Fritz mit 'nem frischen Rekrut, und ooch 'nem grünen Läpple. Bully for you, lieber Alter. Der feische Rekrut ist en famoses Männle, ein kernfester Demokrat, und hat in No. 1712 South 6te Street e tip top Bäckerei und Conditorladen.—Schade ist's, daß die letzte Nummern alle vergriffen sind.

Lykenstown. — Hr. Agt. Weber. — Danke für's Läpple. — Sellem Mochermann geschieht's ganz recht. — Das traurige Unglück ist tief zu beklagen.

Wilmington, Del. — Hrn. Jakob Haußer. — Das betreffende Gedicht würde in gewissen Kreisen großen Anstoß geben, und uns sehr schaden.

Tell City, Ind. — Hr. Nicolaus Gruß. — Willkommen, lieber alter Kamerad. Danke für's Läpple. Selle Karte haben wir erhalten. — Werden in Bälde an Sie schreiben.

Waschington, D. C.—Hr. Prof. Weiher. — Wir glauben nicht, daß in dieser Sache hier etwas zu machen ist.

Martinsburg, Va. — Siehe da! da kommt sogar der gute Liebegott, und wünscht in's „Nipper'sche Corps" eingemustert zu werden. Bravo, Henry.

Pittsburg.—Hr. Agent Schmidt. Potz Sapperment! da kommt schon wieder en frischer Haudege ang'stiefelt. Willkommen, Schorsch. — Apropos: Hat der wackere Kamerad nit en Cigarrenstore in No. 4, Siebenten Street?

West Newton. — Hr. Jacob Dieterly. — Lassen Sie nur den Muth nicht sinken, lieber Alter; es wird auch wieder anders. — Wir drucken keine englische Zeitung.

Kylertown. — Hr. Jas. Thompson. — Danke für's Pflaster.

Sprinfield, Ohio. — Hr. Agt. Hartmann. — In den Büchern steht Freund Hörr als ehrenhafter Kamerad straight angeschrieben, indem er nichts schuldig ist. Sein Name wurde blos im Blatt verhyppast.

Sharon. — Sapperlot! da kommt noch en frischer Waffenbruder angerückt, und auch e paar scharmante Lappen. — Bully for you, Charly. Seller wackere Fritz ist eingemustert. — Bravo, Sharon.

Altoona. — Hr. Agent Hauser. Bei Golly! da kommt noch en feischer Rekrut, ein guter und gemüthlicher Schwabe, gegalleppt. — Recht so, lieber Alter. — Sell Läpple ist quittirt; danke.

Johnstown. — Hr. Agt. Rüth. — Guck, da kommt zu guter letzt auch noch e Läpple von unserm ehrlichen alten David. Schönen Dank. — Haben das Buch besorgt. — Danke für Ihre freundliche Einladung. Kommen uns keine Hindernisse entgegen, so werden wir am 15. oder 16. August in Ihrem Städtel sein. Look out.

New Berlin.—Hr. Ellis Cardly. —Hurrah! Just eben kommt noch en feischer Rekrut; er bringt auch e' Läpple.—Schönen Dank, Ellis.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Friedrich Taupert,	Harrisburg,	$8.00
Conrad Blumenstein,	do.	2.00
Jacob F. Herrmann,	do.	2.00
Heinrich Burkhardt,	do.	3.00
Carl Heist,	do.	1.00
Wm. F. Schell,	do.	2.00
Georg Rohrbach, sen.,	do.	2.00
Gottfried Lemke,	do.	2.00
Nicolas Gruß,	Tell City, Ind.	1.00
Martin Gable,	Rail Road P. O.	2.00
August Kluge,	Altoona,	2.00
Friedrich Limparter,	Newport,	1.00
Wm. Walter,	Lykenstown,	2.00
Jacob Schwartz,	Philadelphia,	2.00
Valentin Hörr,	Springfield, Ohio,	2.00
Jacob May,	Kylertown,	4.00
Charles Dörr,	Sharon,	2.00
Franz Sigler,	do.	2.00
Friedrich Umlauf,	do.	2.00
David Lehmann,	Scalp Level,	3.00
Ellis Cardly,	New Berlin,	1.00
John Glaß,	Reffsville,	2.00
John Berg,	Green Bank,	4.00
Jacob Götz,	do.	2.00
Conrad Kornnuff,	Lilz,	3.00
Christ. Jäger,	Witmers Bridge,	2.00
David Kammerle,	Willow Street,	5.00

Lancaster.

Christ. Reidenbach,	do.	$5.00
John Hegener,	do.	2.00
Capt. A. Schuh,	do.	2.00
Peter Weber,	do.	2.00
Ambros Deckel,	do.	2.00
Christ. Schäfer,	do.	2.00
Philipp Keller, jun.,	do.	2.00
Lorenz Knapp,	do.	2.00
Christ. Wörner,	do.	2.00
Jacob Ortho,	do.	2.00
John Wittlinger,	do.	2.00
Philipp Fornauf,	do.	2.00
Georg Kircher,	do.	2.00
John Stamm,	do.	2.00
Jacob Utzinger,	do.	2.00
Martin Seidel,	do.	2.00
Nic. Welker,	do.	2.00
Herman Miller,	do.	2.00
Fr. König,	do.	2.50
J. A. Sprenger,	do.	2.00
Charles Knapp,	do.	2.00
Wm. Meyer,	do.	2.00
John Götz,	do.	4.00
A. F. Markle,	do.	2.00
Andreas Koch,	do.	2.00
John Schönberger,	do.	2.00
David Weller,	do.	4.00
Lorenz Wolpert,	do.	2.00
J. W. Koch,	do.	4.00
Aug. Strantz,	do.	2.00
Gottlieb Schwiky,	do.	3.00
Georg Goll,	do.	2.00
Peter Scheid,	do.	2.00
Wm. Röhm,	do.	2.00
Nic. Scheid,	do.	2.00
Chas. Rothweiler,	do.	2.00
Franz Pfeiffer,	do.	4.00
J. P. Dostmann,	do.	2.00
Jacob Essinger,	do.	2.00
Philipp Wall,	do.	2.00
A. J. Gertz,	do.	2.00
Henry Rosenfeld,	do.	2.00
J. G. Werner,	do.	2.00
John F. Reith,	do.	4.00
J. A. Burger,	do.	2.00
Franz Ricker,	do.	2.00
Math. Henry,	do.	4.00
Henry Huth,	do.	2.00
Felix Senn,	do.	2.00
Henry Missel,	do.	2.00
Christ. Bender,	do.	5.00
Geo. Darmstetter,	do.	2.00
Fried. Hepting,	do.	2.00
John Mattern,	do.	2.00
Mich. Spreng,	do.	2.00
Adolph Grötzinger,	do.	2.00
Martin Rury,	do.	4.00
Jos. Koch,	do.	4.00
Georg Geiger,	do.	2.00
Chas. Falk,	do.	2.00
P. A. Burger,	do.	2.00
Mrs. Joh. Dinkel,	do.	3.50
R. Reiner,	do.	2.00
Henry Riemer,	do.	2.00
Chas. Freitag,	do.	2.0
Christ. Diehl,	do.	2.00
Eberh. Lamparter,	do.	4.00
Raphael Fischer,	do.	2.00
Fried. Schleith,	do.	2.00
Philipp Wolff,	do.	2.00
Wm. Siebert,	do.	4.00
Louis Dickel,	do.	5.00
Adam Schön,	do.	2.00
Henry Breiter,	do.	2.50
Peter Ziegler,	do.	6.00
Fried. Schiefer,	do.	2.00
Wm. Schiele,	do.	2.00
Erhart Zemsch,	do.	2.00
P. Müller, (Gärtn)	do.	2.00
Chr. Hagelgans,	do.	1.50

Eine brillante Liste von Kuren.

Ein amerikanischer Humorist erzählt uns, daß er Geld gemacht haben würde, wenn er ohne Magen geboren worden wär', und fährt dann fort die Kosten aufzurechnen einer chronischen Dyspepsie, deren Märtyrer er ist und welche, wie er sagt, nicht geheilt werden könne. Was das anbetrifft, so befindet sich „Josh. Billings" (denn dieser ist es) im Irrthume. Wenn nicht sein Magen verschieden ist von allen andern dyspeptischen Mägen, so wird Hostetnar's Bitteres ihn in weniger als drei Monaten heilen. Dafür könnte man unter allen Bedingungen garantiren. Es giebt einige wenige, sehr wenige wirkliche Heilmittel für vorthedene Krankheiten, und Hostetter's Magenbitteres ist eins davon. In Fällen von Unverdaulichkeit verfehlt es nie seine Wirkung. Leute, die seit vielen Jahren fast jede erdenkliche Art von Qual durch dieses peinigende Uebel gelitten haben, sind in sechs Wochen durch das Bittere für die Dauer geheilt worden. Hunderte von solchen Fällen sind aufgezeichnet und beglaubigt durch das Zeugniß angesehener Männer in allerlei Lebensberufen, auch von eminenten Aerzten. Aber dieses berühmte vegetabilische Gemisch ist etwas mehr als bloß ein Magen- und Stärkungsmittel. Es ist auch ein Säfteverbesserungsmittel von wunderbarer Kraft. Bei Leberleiden ist seine Wirkung so direkt und unmittelbar wie die von Calomel oder blauen Pillen und weit heilsamer, und bei allen krankhaften Zuständen des Unterleibs, besonders in Fällen von Verstopfung, sind seine regulirenden Eigenschaften im höchsten Grade dienlich. Die Ansiedlungen im Westen und alle niedrig liegenden, von miasmatischen Ausdünstungen heimgesuchten Landstriche, die in dieser Jahreszeit an Wechselfiebern aller Art so fruchtbar sind, sollten immer einen gesunden Vorrath dieser unvergleichlichen Gallenmedicin haben, welche je nach der Heftigkeit des Leidens in drei Tagen bis zu drei oder vier Wochen jeden Fröstelfieberfall heilen wird. Nervenkrankheiten, welche sich durch die von den Aerzten gewöhnlich verordneten Liqueurgemische stets verschlimmern, werden durch eine Kur mit diesem wunderbaren medicinischen Gemisch, in welchem die Eigenschaften eines Reinigungs-, Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittels glücklich sich vereinigen, leicht geheilt. VII.

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, ꝛc., ꝛc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Facon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Starb:

In Harrisburg, am Montag, den 13. Juli 1874, Heinrich Edwin, Söhnchen des Hrn. Joseph Schmidt und dessen Ehegattin Franziska, im Alter von 2 Jahren und 10 Tagen. — Friede seiner Asche.

Nachruf:

Leb' wohl, o Vater-Herz!
Leb' wohl, o Mutterliebe!
Es muß geschieden sein,
Wie sehr's Euch auch betrübe.
Was soll ich auf der Welt,
Wenn mir der Himmel lacht?
Darum gehabt Euch wohl!
Lieb' Eltern, gute Nacht!

Centaur Liniments

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. J. B. Rose & Co., Neo. 53 Broadway, New-York.
April 9, 1874—13.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge
April 9, 1874—13.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von **DeHaven & Townsend,** Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Juli 23. 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881	17	17¼
do. 5–20, 1862	12½	13
do. do. 1864	15½	15¾
do. do. 1865	16¾	17¼
do. do. 1865—J. & J.	16	16¼
do. do. 1867	17	17¼
do. do. 1868	16¾	16⅞
do. 10—40	12¼	12½
do. Currency, 6's	16½	16¾
do. 5's, 1881, neu	12½	12¾
Pennsylvania R. R.	49½	49
Philadelphia & Reading R. R.	55⅜	55¾
Lehigh Valley R. R.	60⅞	60½
Lehigh Coal & Navigation Co.	44	44½
United Companies of N.-Jersey	124	124½
Gold	109⅞	110
Silber	106	108

Marktbericht.

Harrisburg, Juli 23, 1874.
Aepfel—per ½ Peck ... 50 Cts
Butter—per Pfund ... 25—30 „
Eier—per Dutzend ... —28 „
Fett—per Pfund ... 12—15 „
Getreide—

Lancaster Haushaltungs-Markt.
Lankaster, Juli 23, 1874.
Butter, per Pfd. 20 — 22 Cents.
Eier, per Dutzd. 22 — 25 „
Schmalz, per Pfd. 9 — 11 „
Hühner, lebendige per Paar 75 — 80 „
Kartoffeln, per ½ Peck 15 — 18 „
Rindfleisch, beim Viertel 5 — 10 „
Kalbfleisch, beim Viertel 10 — 15 „
Schweinefleisch, per Pfd. 7 — 10 „
Hafer, per Sack von 3 B. 150 —175 „
Welschkorn, per Buschel 70 — 75 „
Heu und Stroh. Timothy Heu $16.00 bis $22.00; Stroh $1.20 bis $1.30 per 100 Pfund.

Philadelphia, Juli 23, 1874.
Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.25; Extra $5.25; Wisconsin Extra Familienmehl $7.00 bis $7.75 und Fancybrände $8.00 bis $10.00 Roggenmehl, $4.75.
Rother Weizen $1.40 bis $1.45; gelber $1.52—$1.57 und weißer $1.60 bis $1.70 Roggen 93 Cts. Welschkorn 77 bis 79 Cts. und Hafer 61 bis 64 Cents.
Sämereien. Timothy $3.00 und Leinsaat $2.40.

Pittsburg, Juli 23, 1874.
Aepfel, per Barrel ... $5.00—$6.00
Butter, per Pfd. ... 18—20 Cts
Cider, per Barrel ... 7.00—10.00
Eier, per Dutzend ... 15—16 Cts
Essig, per Gallone ... 18
Federn, (Gänse) ... 70—75 „
Getreide, Rother Winterweizen $1.50—55 Weißerweizen, $1.60—65; Hafer 53 bis 55 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.52; Gerste, 1.65 Buchweizenmehl, per Quart ... 6—8 Cts Kornmehl, per Buschel ... 70—75 „
Heu, per Tonne ... 20—$23.00
Kartoffeln, per Brl. ... 2.00 bis $3.10
Lumpen, per Pfund ... 3½ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 6.50 bis $6.75; Winter 9.50 bis $9.50; Extra-Familie, 9.50 bis $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.
Schmalz, per Pfund ... 10½ Cts
Stroh, per Tonne ... 16—$18.00
Saamen, Lein, 2.15 bis $2.15; Timothy, 3.50 bis $3.25; Klee, 6.50 bis $6.60 per Buschel.
Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 8 Cts; Speckschultern, 8 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindsfleisch 18 Cts.; Schweinefleisch $17.00.
Zwiebeln, per Buschel, (gelbe), 5.50 bis $6.00; rothe, 4.50 bis $5.00.

Vieh-Markt.
Pittsburg, Juli 23, 1874.
Rindvieh. — 5½—6¾ Cents per Pfund je nach der Qualität.
Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.
Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.

Stelle gesucht.

Ein Mann in den mittleren Jahren, der in Deutschland im kaufmännischen Fache als Comis (Clerk) eine vollständische Bildung genoß und als solcher beschäftigt war, nun aber schon seit 6 Jahren sich in Amerika befindet, und beiden Sprachen mächtig ist, wünscht eine entsprechende Beschäftigung zu erhalten. Er ist bereit, bis zum 1sten oder 15ten September eine passende Stelle als Clerk (Geschäftsführer) u. s. w. in irgend einem Geschäft anzunehmen, und ist mit einem geringen Lohn zufrieden. Volle Befriedigung wird garantirt. — Näheres erfährt man unter der Adresse

C. J. Claussen,
Phönixville, Chester Co., Pa.

Juli 23, 1874.

Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare Isaak Mumma und John D. Snyder, Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 3. Juni, 1874, ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß-Entledigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 4. Montag im August, 1874, anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Aldermänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um das zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 6. Juli, im Jahr des HERRN '74, und im neun und neunzigsten Jahr der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheafer, Sheriff.

Sheriffs Office, Harrisburg, Juli 6, '74. } Juli 23, 1874.

Wartet für den Großen Schow!

Harrisburg, Montag, den 27. Juli!

Zweite Tour der erstaunlichen Kunst-Vorstellung

der neusten Zeit. Erster Besuch in Pennsylvanien der großen

New-York und New-Orleans Zoologische und Reiter-Vorstellung!

Bedeutend überlegen an Pracht; und weit übertreffend an Anziehung und Bewunderung. In Größe und Umfang, Originalität, Verdienst, Stärke, Schönheit und universale Popularität und Succeß, ist diese Schaustellung

ohne ihres Gleichen, ohne Mitgenossen, und ohne Gegner! $1,000,000

sind durch eine Menge Curiositäten, eine Legion Thiere, zahlreiche unvergleichliche Neuheiten; Musikbanden; eine Stadt von Zelten; eine Heerde Dromedäries, Höhlen mit Schlangen, Käfige mit Krokodilen, See-Ungeheuer, Kunstwerke, mechanische Instrumente, eine Armee Männer und Pferde.

In der Menagerie befinden sich Gnus, Hartebest's, flammende Bocks, Elandthiere, riesenhafte Straußen, Malayen Tapers, Manatees, (die ersten welche je hier gesehen wurden), Kangaros, vier große Löwen, zwei monströse Royal Bengal Tiger, Leoparden, Zebras, Stachelschweine, Iber, Warzen-Schweine (14), Dromedäries, Elephanten, (beiderlei Geschlechter), Emus, Nyl, Gau, u. s. w., u. s. w, in allem beinahe 400 lebende Sorten.

Ungeheure große See-Löwinnen aus Alaska, die größten welche je gefangen wurden, und die einzige lebendigen außerhalb dem Ocean. Die größte wiegt 1400 Pfund, und ist in einem Behälter von 40 Bärrel Seewasser.

Der Circus hat 100 Arbeiter, Kämpe aus allen Ländern, beides männlich und weiblichen Geschlechts.

Die Parade ist ohne ihres Gleichen, an deren Spitze eine große Musik-Car, gezogen von 14 Dromedäries, gefolgt von Herren und Damen mit schätzbaren Pferden. Der Löwen-Palast, mit den „Königen der Wälder", gewährt volle Aussicht. Die Eroberer der See-Schlangen, sowie der Afrikanische Schlangen-Bändiger, befinden sich im Zug. Die Pariser Dampf Caliope, welche die entzückendste Musik macht, und Meilenweit gehört werden kann.

Eine Dame läuft 200 Fuß auf einem Draht, — frei für Alle.

Diese Vorstellung reist blos auf den Eisenbahnen.

Der Eintritt in alle Shows ist 50 Cents für Erwachsene, und 25 Cents für Kinder unter 9 Jahren.

Es werden täglich zwei Vorstellungen gegeben; nämlich um 1 Uhr Nachmittags, und um 7 Uhr Abends. Der Circus beginnt eine Stunde später.

Merkt den Tag und Datum. Es wird nichts verschoben. Vergeßt den Namen nicht. Der Show wird Vorstellungen an folgenden Plätzen geben:

In Williamsport am Freitag, den 24. Juli.
In Harrisburg, am Montag, den 27. Juli.
In Chambersburg, am Mittwoch, den 29. Juli.
In Sunbury, am Samstag, den 25. Juli.
In Carlisle, am Dienstag, den 28. Juli.
In Hagerstown, am Donnerstag, den 30. Juli.

W. W. Cole, Manager.

Ankündigung.

Um das „Deutsch-amerikanische Conversations-Lexicon" auf der Höhe der Zeit zu halten, sollen von Zeit zu Zeit Suplemente herausgegeben werden, deren erstes im Jahre 1875 erscheint.

E. Steiger.

New York, Juli 9. 1874.

Für gute und saubere Kohlen, Hickory- und Eichen-Holz, Holz zum Feueranmachen, gehe man zu **J. B. Einstein,** No. 1, Dritte Straße, Harrisburg. (Jul 16–'74)

Dr. R. J. Henry,

Office und Wohnung,
No. 332 Süd Zweiten Straße
(neben dem „Paxton Spritzen-Haus"),
Harrisburg, Pa.,

bietet einem geehrten Publikum seine professionelle Dienste ergebenst an. Er kann zu jeder Zeit, wenn nicht in Anspruch genommen, in seiner Office oder Wohnung consultirt werden.

Harrisburg, Juli 7, 1874—tf.

C. Engelkraut's Germania-Hotel und Kosthaus,

No. 2330 Markt Straße,
Philadelphia, Pa.

Die feinsten Weine, Liquöre und Lagerbier, sowie die besten Delikatesse stets auf Hand.

Philadelphia, Dezember 19, '73—13.

Großes Deutsches Volksfest und Pic-Nic

des

„Cornplanter Stammes", No. 61, J. O. R. M.,

am

Montag, den 3ten August, 1874,

in

Hoffmann's Wald.

Alle Logen-Brüder, sowie Freunde des Ordens überhaupt, sind höflichst eingeladen, diesem Feste beizuwohnen. Für gute Tanz-Musik sowie vortreffliche Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Eintritt: 25 Ct.

Tickets sind zu haben bei allen Logenbrüdern, sowie von dem Committee selbst.
Achtungsvollst zeichnet

Die Committee.

Harrisburg, Juli 2, 1874—5t.

Deutsches Bank- & Wechselgeschäft

von

Narr & Gerlach,

303 Chestnut Straße,
Philadelphia,

An- und Verkauf von Börsenpapieren, Government-Bonds, Gold und Silber und auswärtigen Münzsorten.

Wechsel auf alle Theile Europa's zu den billigsten Tages-Coursen.

Erbschaften und Guthaben in Europa vermittelst Vollmacht eingezogen. Interessen erlaubt auf Depositen.

Passagescheine nach und von Bremen, Hamburg, Stettin, Havre, London, Antwerpen ꝛc.

Aufträge werden auch in der Office des Hrn. Wm. Gerlach, 310 Callowhill Str., welche bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, entgegengenommen.

Philadelphia, April 16, 1874—6Mt.

Büchsen, Schrotflinten, Revolver, nebst Zubehör. Sendet Post-Stamp für illustrirte Preis Liste an die

GREAT WESTERN GUN WORKS,
Pittsburgh, Pa.

Mai 21, 1874—3Mt.